

# Skaten am Laboer Hafen\_Konzept



# Lage, Grundstück, Potenziale und Beschränkungen



## Potenziale

Das Grundstück am Rosengarten hat für einen kleinen Skatepark ein ganz besonderes Potenzial.

Die Nähe zum Hafen, zum Strand und weiteren Freizeitangeboten bietet eine einzigartige Atmosphäre und macht die Anlage auch für zufällige Besucher leicht zugänglich.

Vom öffentlichen Charakter des Skateparks profitieren nicht nur die Passanten, die dem Treiben in der Anlage immer gern zusehen und verweilen. Auch die Skater können sich sonst selten so selbstverständlich einem Publikum präsentieren und ihre Kunststücke vorführen. Der Ort ist die perfekte Bühne für sie.

Das Angebot für Feriengäste und Familien wird sinnvoll ergänzt. Vergleichbare Anlagen in direkter Nähe zum Strand gibt es kaum. Für viele Touristen wird der Skatepark in Erinnerung bleiben und ein weiterer Grund zur Wiederkehr sein.

## Variante 1\_Bowl - „Skateboat-Laboe“

Ein Bowl ist eine skatebarer „Pool“, der im Boden versenkt wird. Amerikanische Surfer entdeckten trockengelegte Swimmingpools in den 60ern erstmals zum skaten. Die Disziplin ist bis heute fester Bestandteil des Sports.

Die Laboer Skate-Szene wünscht sich schon lange einen anfängertauglichen Bowl. Der Rosengarten bietet ein passendes Grundstück dafür.

Um das maritime Umfeld aufzugreifen, könnte der Bowl in Form eines Bootes gebaut werden.



## Variante 2\_Snakerun

Ein Snakerun ist eine lang gezogene, als Schlangenlinie geformte Schüssel, die ebenfalls im Boden versenkt wird.

Im Gegensatz zum klassischen "Bowl" fällt der Snakerun in der Regel etwas schmaler, dafür aber länger aus. Funktional bietet er etwas weniger Möglichkeiten als ein Bowl. Zur Integration ins Gelände wird rückseitig abgebösch, damit fließende Übergänge in die Umgebung entstehen.



## Variante 3\_Pumptrack

Ein Pumptrack ist eine Komposition aus hügel förmigen Bahnen mit Steilkurven.



Vorteil dieser Bauweise ist, dass eine Entwässerung direkt auf dem Grundstück möglich ist. Außerdem kommt es bei mehreren Nutzern kaum zu Kollisionen, da sich die Fahrwege niemals kreuzen. Das Grundstück ist aufgrund seiner begrenzten Größe aber nur bedingt für einen Pumptrack geeignet.

# Anforderungen und Idee



## Anforderungen

Das Angebot der umliegenden Skateparks (Schönberg, Heikendorf, Gaarden) wird im Rosengarten mit einem kleinen Bowl, der insbesondere für Anfänger geeignet ist, ergänzt. Die anderen Anlagen bieten in dieser Disziplin kaum Möglichkeiten für Einsteiger.

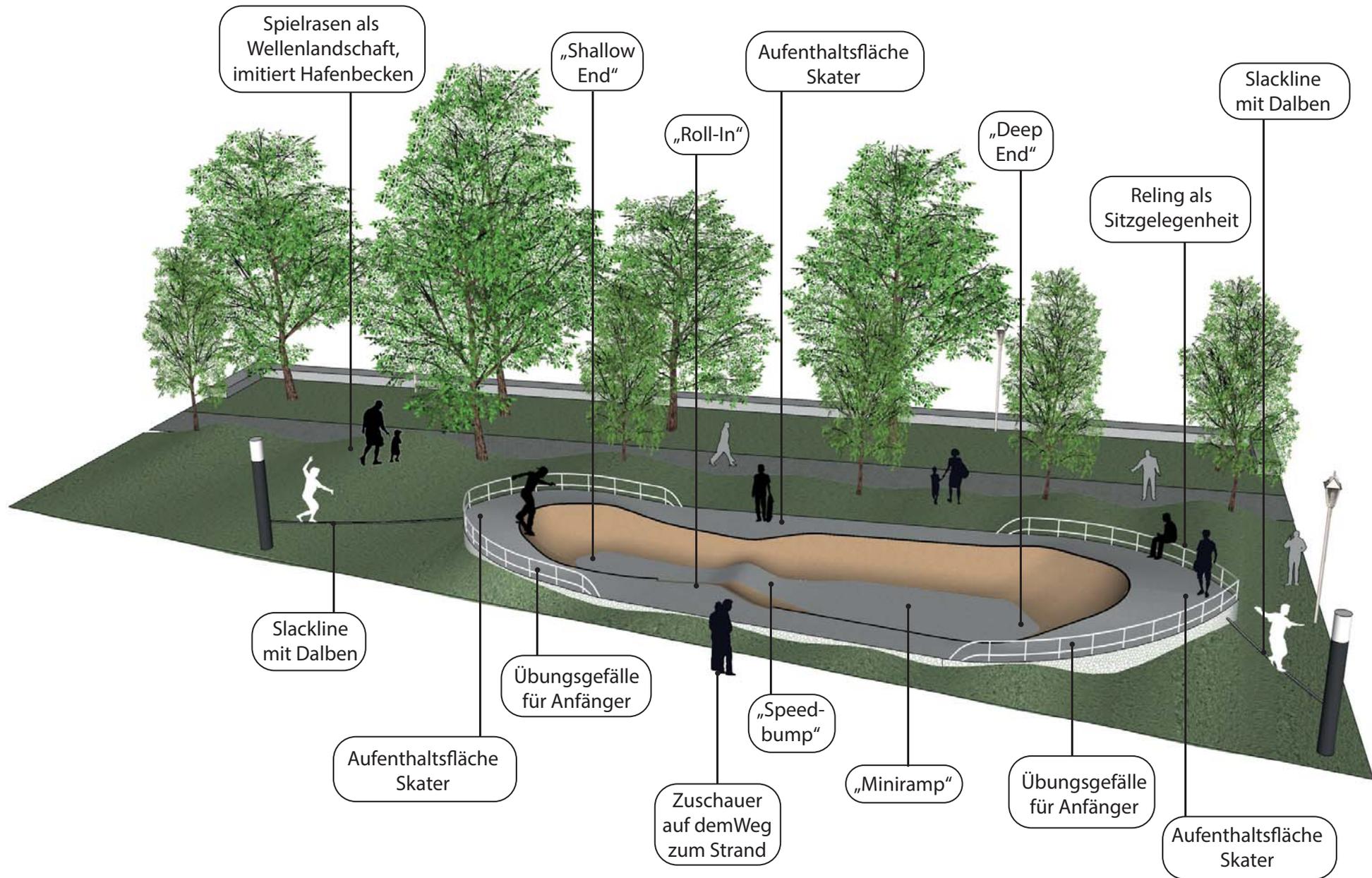
Der Entwurf muss sich dem länglichen Grundstück anpassen. Der Platz ist aber nach Westen hin breit genug, um die Anforderungen für einen Bowl zu erfüllen.

## Idee/Entwurfsabsicht

Der Entwurf soll in das maritime Hafenflair passen und behutsam in die Umgebung integriert werden.

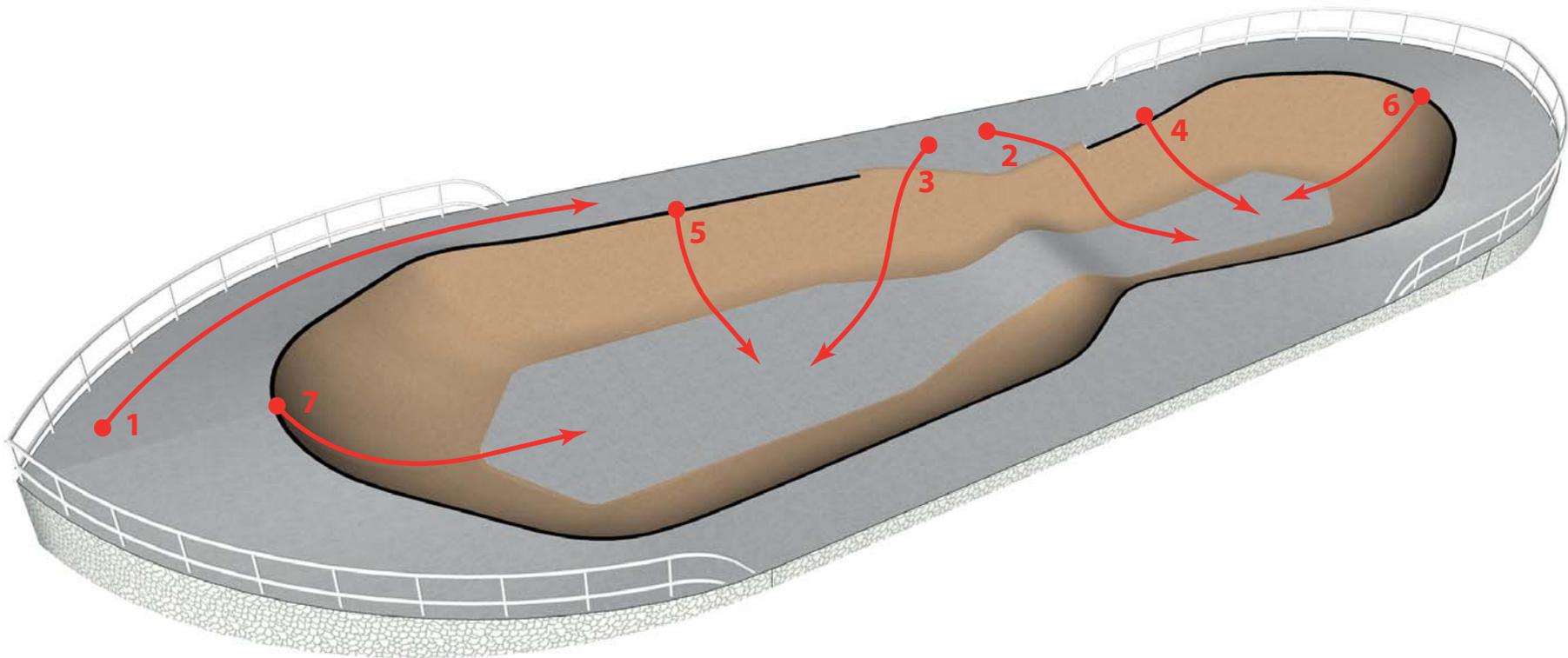
Zentrale Entwurfsidee ist ein Bowl in Form eines abstrahierten Bootes. Die umgebende Grünfläche wird als Wellenlandschaft gestaltet, imitiert ein Hafenbecken und lädt zum Spielen und Verweilen ein. „Slacklines“ als „Anlegeseile“ könnten das Angebot noch sinnvoll erweitern.

# Funktionsbereiche und Gestaltungselemente „SKATEBOAT LABOE“



# für Anfänger

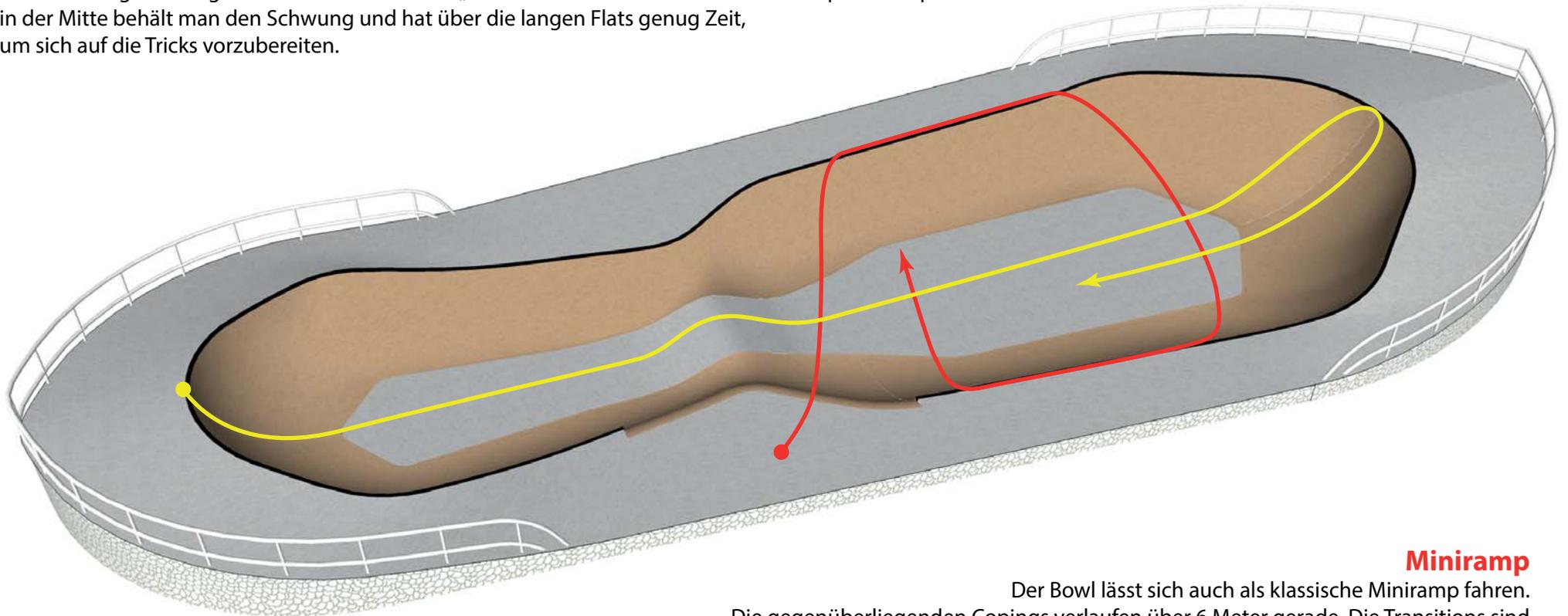
Anfänger können sich von der Abfahrt eines seichten Gefälles (1), über den „Roll-In“ ins flache (2) oder tiefe Ende (3), langsam an die ersten „Drop-Ins“ vom Coping heranwagen (4, 5, 6, 7).



Der einfachste Drop-In ist dabei nur ca. 70cm tief (4).  
Man kann sich Schritt für Schritt steigern, bis man im „Deep-End“ ca. 170cm hinabfährt (7).

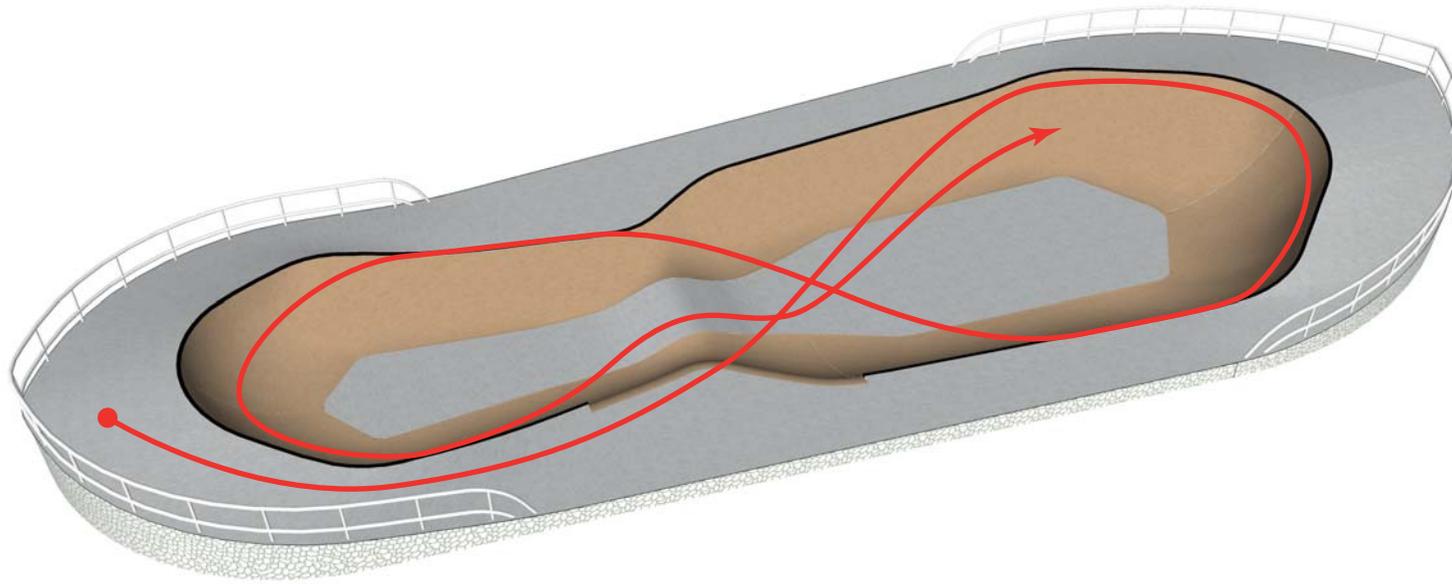
## Extensions

Über die Längsrichtung des Bowls lassen sich die „Extensions“ leicht anfahren. Mit dem Speedbump in der Mitte behält man den Schwung und hat über die langen Flats genug Zeit, um sich auf die Tricks vorzubereiten.



## Miniramp

Der Bowl lässt sich auch als klassische Miniramp fahren. Die gegenüberliegenden Copings verlaufen über 6 Meter gerade. Die Transitions sind nicht zu steil, das Flat ist lang genug, damit es nicht zu hektisch wird. Die Höhe der Rampe beträgt etwa 1 Meter.

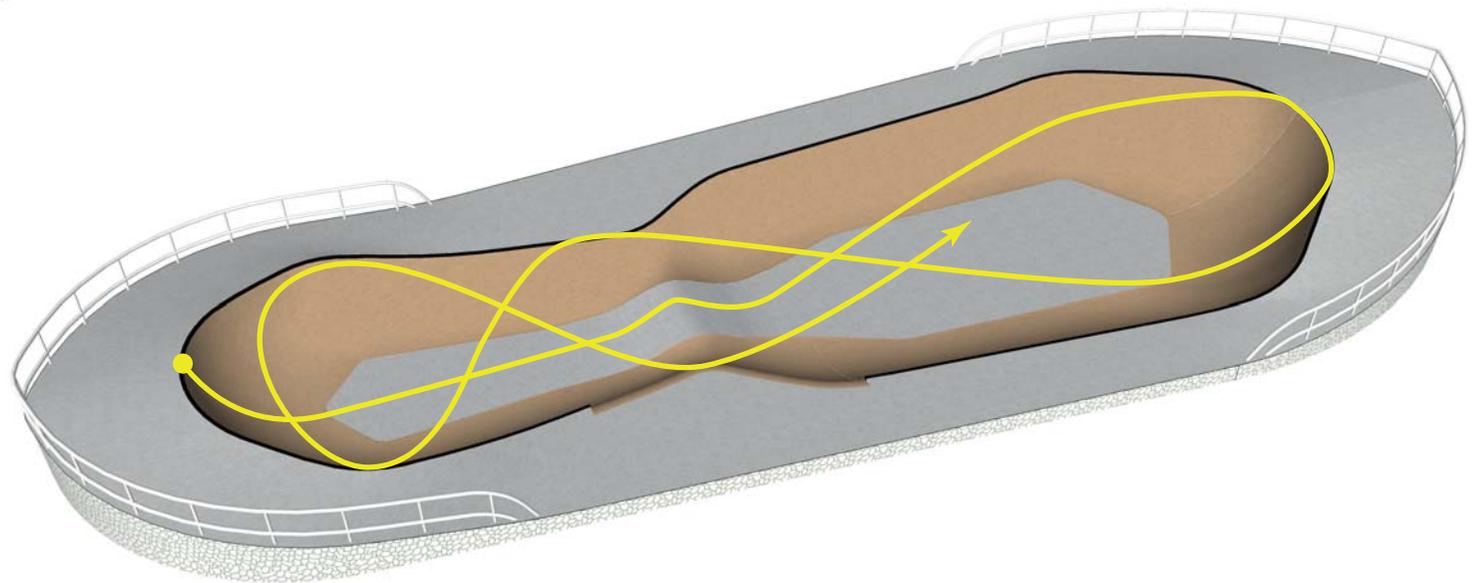


## Flow

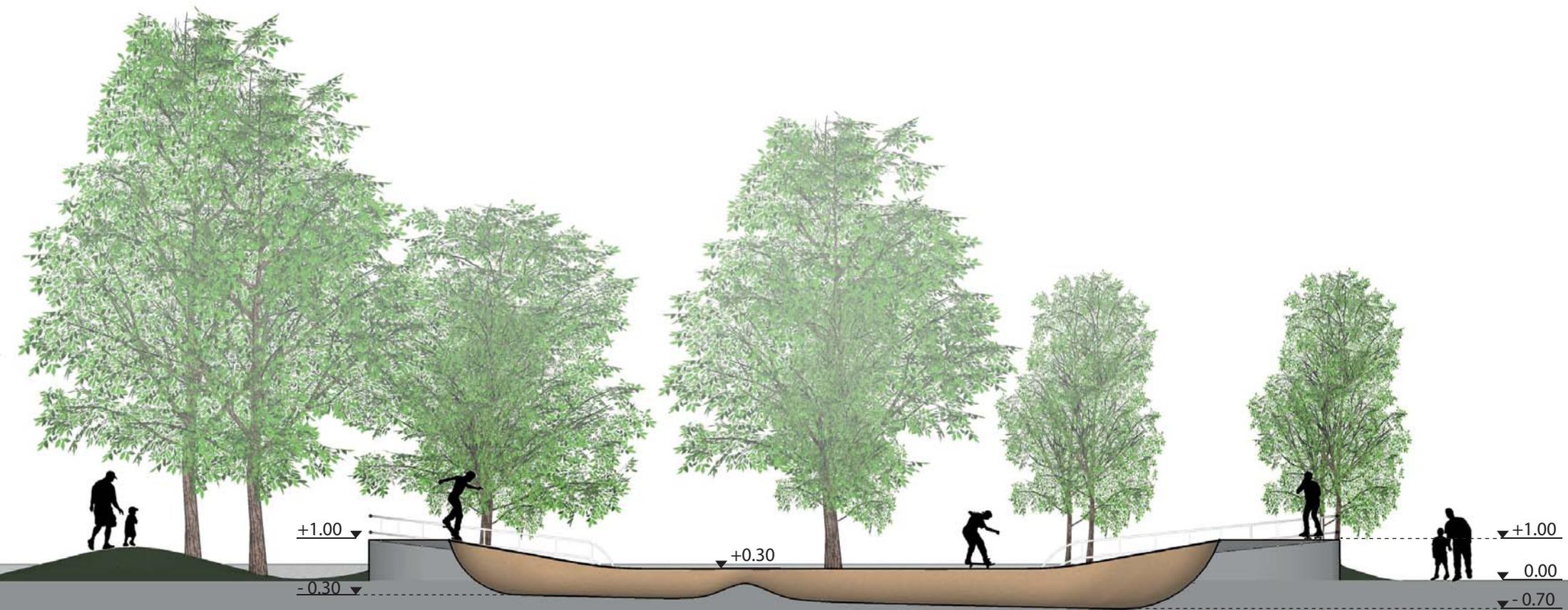
Der Bowl lässt sich mit der „klassischen Acht“ in einer Endlosschleife fahren. Die Geschwindigkeit lässt sich über die Corners und über den Speedbump leicht halten.

## Abwechslungsreich

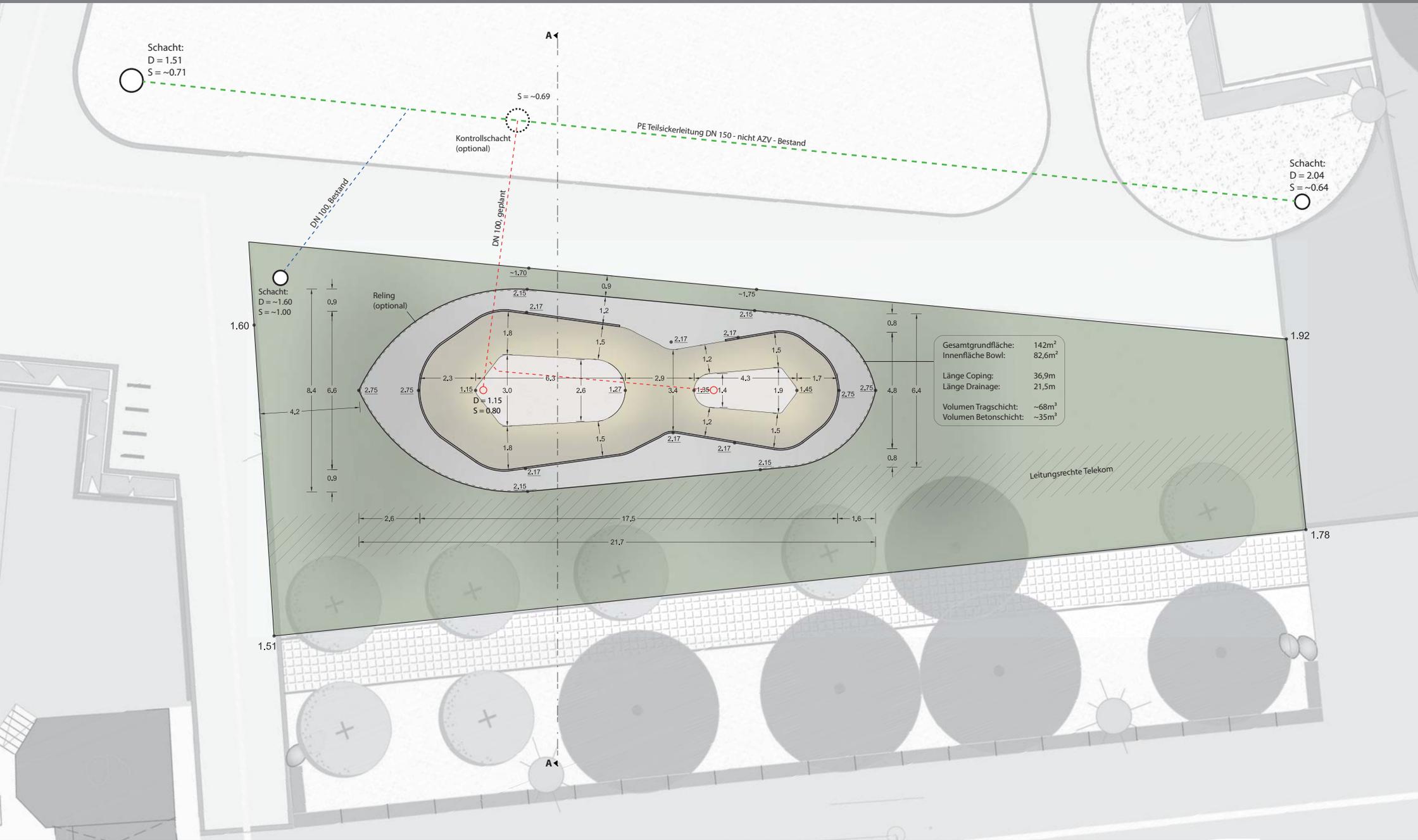
Die vielen unterschiedlichen Höhen, Extensions, zwei Hips und lange Copings bieten unterschiedlichste Möglichkeiten für viele Lines.



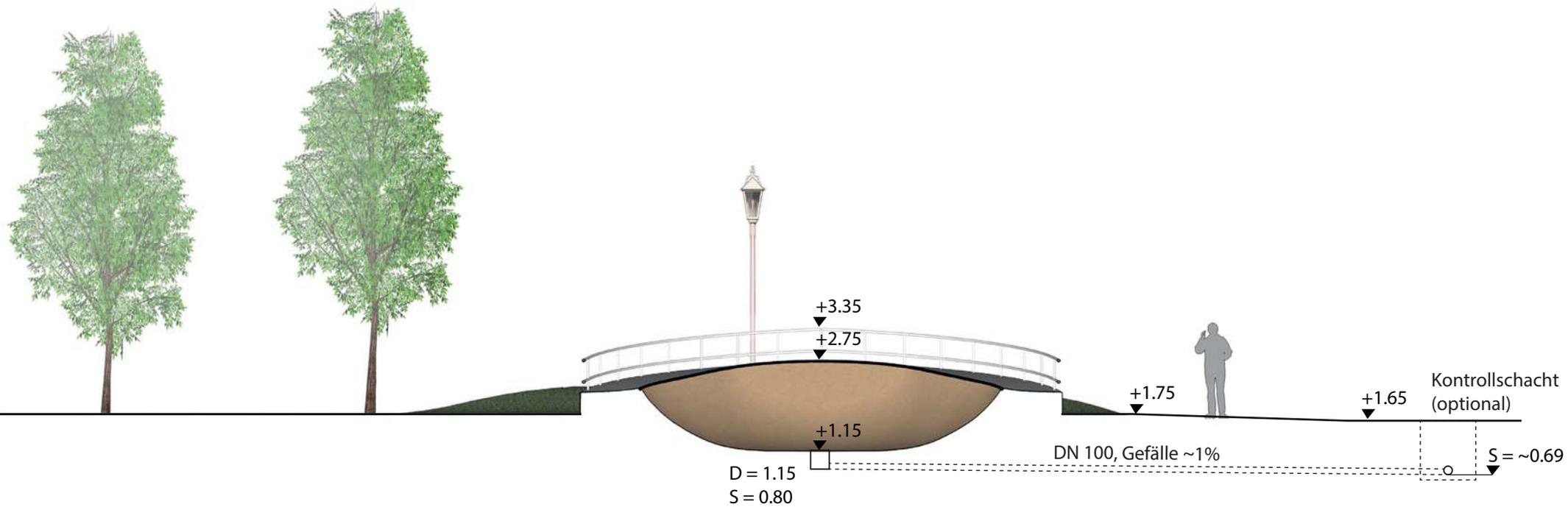
# Längsschnitt



# Grundriss



# Querschnitt AA





# Kontakt

## **SKATESHAPES**

Architekturbüro für Skateparks  
und Bewegungsräume

Dipl.-Ing. Architekt Christian Thomas  
Lüdemannstraße 51 / 24114 Kiel

Büro: +49 431 16073940

Mobil: +49 179 8758152

E-Mail: [info@skateshapes.de](mailto:info@skateshapes.de)

Web: [www.skateshapes.de](http://www.skateshapes.de)